

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sat dieses Österreich-Ungarn einen Sinn, eine Berechtigung? Ist es nicht eine zufällig zusammengeheiratete, erworbene Ländermasse, ein Konglomerat, dessen Bestimmung es ist, wieder zu zerfallen? Der Nationalismus des 19. Jahrhunderts konnte zu solchen Meinungen führen und hat auch in der Welt in weiten Kreisen dazu geführt. Österreich hat keine Existenzberechtigung, verkündeten die Nationalisten überall dort, wo irgend ein Interesse an dem Zerfalle der Monarchie vorhanden war. Vor allem predigte dies der Panславismus und er hat seit Jahren blutigen Ernst gemacht mit einem Programm, das auf die Abbröckelung und Losreißung namentlich südöstlicher Teile der Monarchie ausging. Im Gefolge dieser Tendenzen und im Banne unglaublicher Märchen über die Bedrückung slavischer Völker in Österreich standen die westlichen Alliierten Rußlands, die Franzosen und Engländer. Diese haben in der Regel keine Ahnung von den wirklichen Verhältnissen unserer Monarchie, bemühen sich auch nicht darum und begnügen sich, als Protoktoren der geknechteten Völker gefeiert zu werden. Der „Zerfall der Monarchie“ bildete einen Faktor in der Rechnung unserer Gegner. Aber auch Männer der Wissenschaft sprachen von Österreich-Ungarn als einem Anachronismus, als einer Macht, deren Tag sich zum Abend neige.*)

Allerdings dürfen wir uns nicht verhehlen, daß unsere inneren Verfassungskämpfe, unser unaufhörlicher nationaler Hader und unsere Zurückhaltung, ja Schwäche nach außen jene Meinung stark zu bekräftigen schienen. Wir dürfen uns nicht

*) Kjellén. Die Großmächte der Gegenwart. (7. Aufl.) S. 12, 203.